

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 69. Ratssitzung vom 11. November 2015

1385. 2015/211

Weisung vom 24.06.2015:

Kultur, Jazz Verein Moods, Beiträge 2016–2019

Antrag des Stadtrats

1. Dem Jazz Verein Moods wird für die Jahre 2016–2019 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 824 669.– bewilligt.
2. Dem Jazz Verein Moods wird eine Erhöhung des jährlichen Beitrags gemäss Ziff. 1 wie folgt bewilligt:
 - für das Jahr 2016 um Fr. 20 151.– auf insgesamt Fr. 844 820.– sowie
 - für die Jahre 2017–2019 um je Fr. 20 180.– auf jährlich insgesamt Fr. 865 000.–, unter dem Vorbehalt eines Beitrags an die Umbaukosten des Moods durch den kantonalen Lotteriefonds von Fr. 500 000.–.
3. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
4. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.
5. Von dem durch die Stadtpräsidentin unter Vorbehalt des Beitrags des kantonalen Lotteriefonds von Fr. 500 000.– sowie unter Vorbehalt der Zustimmung des Gemeinderats zu Ziff. 1.1 und 2 verfügten Beitrag an die Umbaukosten des Moods von Fr. 850 000.– wird Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Dispositivziffern 1–3 und 5:

Hans Urs von Matt (SP): *Jazz hat in Zürich eine lange Tradition, dabei spielten Bars und Clubs immer eine wichtige Rolle. Das Moods wäre nicht denkbar gewesen ohne die vielen Vorgänger-Clubs, insbesondere «Africana» und «Bazillus». Auf den Tag genau heute vor 24 Jahren fand die Gründerversammlung des Jazz Vereins Moods statt. Das erste Lokal des Moods befand sich im ehemaligen Bahnhofbuffet Selnau. Von Anfang*

an war das Moods lokal, national und international ausgerichtet. Ab 1993 zahlte die Stadt Zürich Unterstütsungsbeiträge. Im Lauf der Zeit konnte sich das Moods als einer der renommiertesten Clubs in Europa etablieren. 2000 zog es in den Schiffbau um und startete damit in eine neue Ära. Die Anzahl Konzerte pro Jahr wurde von rund 200 auf über 350 erhöht. Die neuen Möglichkeiten wurden ausgeschöpft. Der Beitrag der Stadt Zürich wurde mehrmals erhöht. Der Eigenfinanzierungsgrad des Moods liegt bei durchschnittlich 78 Prozent in den letzten vier Jahren. 2014 waren über 74 000 Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen. Aktuell läuft ein Sponsoringvertrag mit der Zürcher Kantonalbank (ZKB). Nach wie vor ist das Moods eine wichtige Plattform für die lokale und nationale Jazzszene; mindestens 50 Prozent aller Konzerte sind Schweizer Produktionen, dies ist vertraglich festgelegt. Zwei Drittel aller Konzerte decken Jazz und jazzverwandte Musikbereiche ab. Die lokale Szene kann monatlich eine Musikerin oder einen Musiker als Artist in Residence bestimmen. Die Masterabschlusskonzerte der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) finden im Moods statt. Weiter arbeitet das Moods auch mit dem Migros Kulturprozent zusammen, und es gibt einen Nachwuchswettbewerb. Nun steht ein weiterer Um- und Ausbau bevor, um strukturelle Mängel zu beheben und die veraltete Technik zu erneuern. Über dem Clublokal entsteht ein Aufbau für ein Grossraumbüro für 12 Personen. Die Bar wird erweitert, und es wird mehr Lager- und Stauraum geschaffen. Zudem wird die Technik so verfeinert, dass CD- und DVD-Produktionen möglich werden. Der Umbau hat Auswirkungen auf den Mietzins, deshalb wird der Beitrag für 2016 um 20 151 Franken erhöht und für 2017 bis 2019 um nochmals 20 180 Franken – unter dem Vorbehalt des Beitrags des kantonalen Lotteriefonds. Der Beitrag soll jährlich an die Teuerung angepasst werden. Von dem durch die Stadtpräsidentin verfüigten Beitrag von 800 000 Franken an die Umbaukosten wird Kenntnis genommen.

Kommissionsminderheit Dispositivziffern 1–3 und 5:

Martin Götzl (SVP): Diese Weisung ist eine von rund zehn Kulturweisungen, in denen wir im Vorfeld der Budgetprozesse die neuen jährlichen Betriebsbeiträge sprechen sollen. In den letzten zehn Jahren konnten die Zuschauerzahlen um 15 Prozent gesteigert werden, während die Finanzierhilfe durch öffentliche Steuergelder um über 100 Prozent gestiegen ist. An der Finanzierung des Erweiterungsbaus, der 2,65 Millionen Franken kostet, soll sich die Stadt Zürich zu rund 32 Prozent beteiligen, das Moods selber übernimmt 4 Prozent. Ich frage mich, ob sich das Moods mit dem breiten Angebot von 350 Veranstaltungen pro Jahr einen Gefallen tut. Meines Erachtens ist das kein nachfrageorientierter Ansatz und aus wirtschaftlichen Überlegungen wäre es sinnvoll, die Anzahl wieder leicht zu reduzieren, um besser besuchte und qualitativ gute Einzelevents zu haben. So wird auch verhindert, dass aufgrund eines Überangebots bei gleichbleibender Nachfrage andere Kulturinstitutionen in Schwierigkeiten geraten. Statt die anfänglichen Projektierungskredite und Anschubfinanzierungen mit der Zeit zu reduzieren, beteiligt sich die öffentliche Hand umso mehr an der Finanzierung der Eintrittstickets, je dienstälter und publikumsreicher eine Institution ist. Das ist keine natürliche Entwicklung. 2001 finanzierte die öffentliche Hand jeden Eintritt ins Moods mit Fr. 6.25, 2015 sind es bereits Fr. 11.20. In der genannten Zeitspanne mussten sich alle Arbeitnehmer in der Stadt Zürich mit Spardruck befassen, ausser die Mitarbeiter der Kulturinstitutionen.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Dispositivziffer 4:

Die Referenten verzichten auf eine Wortmeldung.

Weitere Wortmeldungen:

Markus Merki (GLP): Die GLP unterstützt das Moods in gleicher Höhe wie bisher und erachtet den Umbau als gerechtfertigt. Nicht unterstützen können wir hingegen die unter Dispositivziffer 2 beantragte Erhöhung. Der Jazz Verein Moods hat die Chance verpasst, die Mittel, die die Schiffbau Immobilien AG einschiesst, beim kantonalen Lotteriefonds zu beantragen, um u. a. die Mietzinserhöhung zu umgehen. Auf die Nachfrage, warum der Antrag an den Lotteriefonds nicht in der gleichbleibenden Höhe ausgefallen ist, werden zeitliche Verhältnisse vorgeschoben: «Aufgrund der Richtlinien für Gesuche an den Lotteriefonds entschied sich der Vorstand des Jazz Vereins Moods aus Zeitgründen für einen Antrag um Unterstützung von 500 000 Franken beim Lotteriefonds. Ein höherer Antrag hätte zur Folge, dass das Geschäft in der Kompetenz des Kantonsrats liegen würde, was zu einer Verzögerung des Prozesses geführt hätte. Dies ist im vorliegenden Fall nicht sinnvoll, da das Moods nächstes Jahr mit dem Umbau beginnen muss, ansonsten die Baubewilligung verfällt». Da Baubewilligungen drei Jahre gültig sind, und die Beratung eines Lotteriefondsantrags im Kantonsrat zwischen 6 und 12 Monate dauert, ist dieses Argument nicht überzeugend. Es ist zu vermuten, dass in der zeitlichen Planung nicht alles rund gelaufen ist. Es ist nicht rechtens, diesen Fehler jetzt den Steuerzahlern anzulasten.

Dr. Mario Babini (parteilos): Ich schliesse mich dem Votum von Markus Merki (GLP) an. Hinter der Entscheidung, den Antrag nicht dem Kantonsrat einzureichen, stand vielleicht auch die Überlegung, dass Subventionen im Kantonsrat nicht immer so wohlwollend durchgewinkt werden wie im Gemeinderat. Ob es tatsächlich politisches Kalkül war, oder nur Zufall, sei aber dahingestellt. Eine Erhöhung ist nicht angebracht.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: Der Jazzclub Moods gehört zu den führenden Jazzlokalen in Europa und ist für die Zürcher Musikszene zu einer unersetzlichen Plattform geworden. Das Moods ist das Zentrum für Jazz in all seinen Facetten. Besonders wichtig ist dabei, dass über 50 Prozent der auftretenden Musikerinnen und Musiker aus der Stadt Zürich sind. Unter dem Einfluss der Digitalisierung ändert sich der Musikbereich schnell. Mit der Weisung ermöglichen wir dem Moods, sich für die Zukunft zu rüsten. Dadurch kann der einzigartige Zürcher Jazzclub gestärkt werden. Das Moods trägt einen erheblichen Teil zum Umbau selber bei, es werden Sponsorinnen und Sponsoren gesucht. Auch die Schiffbau Immobilien AG übernimmt einen Teil der Investitionen, die auf den Mietzins zu überwälzen sind. Um diese Anpassung zu ermöglichen, soll die Subvention des Moods angepasst werden. Komische taktische Überlegungen können ausgeschlossen werden. Das Moods ist ein innovativer, erfolgreicher Kulturort, der für die Kulturstadt Zürich und die ganze Jazzszene wichtig ist.

4 / 6

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Hans Urs von Matt (SP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)
Minderheit: Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 21 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Hans Urs von Matt (SP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)
Minderheit: Martin Götzl (SVP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 35 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Hans Urs von Matt (SP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)
Minderheit: Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 21 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

5 / 6

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)

Minderheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 23 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit: Hans Urs von Matt (SP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)

Minderheit: Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 21 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Jazz Verein Moods wird für die Jahre 2016–2019 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 824 669.– bewilligt.
2. Dem Jazz Verein Moods wird eine Erhöhung des jährlichen Beitrags gemäss Ziff. 1 wie folgt bewilligt:
 - für das Jahr 2016 um Fr. 20 151.– auf insgesamt Fr. 844 820.– sowie
 - für die Jahre 2017–2019 um je Fr. 20 180.– auf jährlich insgesamt Fr. 865 000.–, unter dem Vorbehalt eines Beitrags an die Umbaukosten des Moods durch den kantonalen Lotteriefonds von Fr. 500 000.–.
3. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
4. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden

6 / 6

Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

5. Von dem durch die Stadtpräsidentin unter Vorbehalt des Beitrags des kantonalen Lotteriefonds von Fr. 500 000.– sowie unter Vorbehalt der Zustimmung des Gemeinderats zu Ziff. I.1 und 2 verfügten Beitrag an die Umbaukosten des Moods von Fr. 850 000.– wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 18. November 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 17. Dezember 2015)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat